

**433. W. v. Miller: Condensation von Chinaldin
mit Aldehyden.**

(Eingegangen am 29. Juni.)

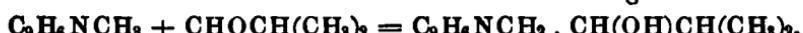
In einer Arbeit, die ich vor Jahresfrist mit Herrn Spady ausführte, wurde zum ersten Male ein Aldehyd der Fettreihe mit Chinaldin condensirt. Damals war es indess ein chlorirter Aldehyd (Chloral) und ich versprach am Schlusse der Abhandlung, auch nicht chlorirte Aldehyde, insbesonders den Isobutylaldehyd (der nach den Untersuchungen Lipp's manche Aehnlichkeit mit Benzaldehyd zeigt) mit Chinaldin zu condensiren. Das ist inzwischen mit Erfolg geschehen. Aber auch Furfurol und gewöhnlicher Acetaldehyd liessen sich unschwer mit dem Methyl des Chinolins unter Wasseraustritt in Reaction bringen. Dabei entstehen jedenfalls zunächst aldolartige Producte, die sich aber nicht immer isoliren lassen, da sie sehr leicht durch wasserentziehende Mittel (Essigsäureanhydrid etc.) ja schon durch Temperaturerhöhung in die ungesättigten Verbindungen übergehen. Die Uebertragung der Reaction auf die Picoline, die ich ebenfalls damals angekündigt und auch schon begonnen hatte, habe ich in Folge der Versuche Ladenburg's aufgegeben, der im Einverständnisse mit mir Acetaldehyd auf α -Picolin einwirken liess und so zu der schönen Synthese des Coniins gelangte.

Nachfolgend seien in Kürze die bisher von einigen Schülern gewonnenen Resultate erwähnt.

— — — — —
**434. Jos. C. A. Brunner: Einwirkung von Isobutylaldehyd
auf Chinaldin.**

(Eingegangen am 29. Juni.)

Isobutylaldehyd und Chinaldin wirken für sich bei einer Temperatur unter 100° nicht auf einander ein; wohl aber bei Gegenwart von Chlorzink und zwar im Sinne nachstehender Gleichung:



Gleiche Gewichtsttheile Chinaldin (Sdp. 238—240°) und Chlorzink wurden mit der doppelten theoretischen Menge Isobutylaldehyd auf dem Wasserbade erhitzt. Nach $\frac{3}{4}$ Stunden war fast der ganze Kelbeninhalt in eine feste gelbweisse Masse umgewandelt, die mit heissem Wasser erweicht, mit Natronlauge versetzt und mit Aether ausgeschüttelt